



Ausgabe 1/2026
März 2026 – Mai 2026

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann

**Interview über
Trauerarbeit
mit Trauerbe-
gleiter Peter
Amann**

Seiten 3-5

**Kirchenvor-
steherin
Isolde Ulbig:
Mitglied der
Landessynode**

Seite 6

**Chorprojekt
„Christliche
Popmusik“**

Seite 12



Wegkreuz Dattenbach (Prienbach), Foto Peter Hartwig

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Ei gehört zu Ostern wie der Stall und die Krippe zu Weihnachten. Doch warum eigentlich? In den Auferstehungsberichten in den Evangelien der Bibel kommt keines vor. Jesus hat keine Hühner gehalten oder in besonderer Weise Eier gegessen. Als er von den Vögeln auf dem Feld sprach, hat er dabei kein Ei erwähnt, und beim letzten Abendmahl gab es auch keine.

Wie es genau zu der Verbindung zwischen Ei und Ostern gekommen ist, ist nicht eindeutig geklärt. Trotzdem ist das Ei ganz gut geeignet, um Wichtiges vom Ostergeschehen zu veranschaulichen.

Eier enthalten Leben. Das ist zumindest ihr eigentlicher Zweck: Aus dem bebrüteten Ei schlüpft ein Vogel oder auch ein anderes Lebewesen, dessen Grundstoffe darin enthalten waren. In gewisser Weise ist das Ei sogar fast wie ein Gefängnis, aus dem sich das Küken erst mühsam befreien muss, wenn es aus-schlüpft.

Jesus war nach seinem Tod am Kreuz ins Grab gelegt worden und dieses zusätzlich noch mit einem schweren Rollstein verschlossen. Nicht nur tot war er, sondern auch gefangen in der Gruft. Dennoch ist er als Lebender herausgekommen, auferstanden am dritten Tag.



So kann seine Auferstehung durchaus verglichen werden mit dem Schlüpfen aus dem Ei.

Lebendiges kommt heraus aus einem Gegenstand bzw. einem Ort, der verschlossen und leblos erschien. Das Leben hat sich nicht einsperren lassen; es kommt ans Licht und in die Freiheit. Das Küken aus dem Ei, Jesus Christus aus dem Grab.

So kann das Osterei Zeichen sein dafür, dass das Leben letztlich den Sieg davonträgt. So wie es Gott am ersten Ostermorgen mit der Auferweckung von Jesus bewirkt hat. Ein so besonderes Ereignis ist das, das immer noch wirkt und uns jedes Jahr und immer wieder mit österlicher Freude feiern lässt.

Vielleicht denken Sie (nicht nur zu Ostern) daran, wenn Sie sich mal wieder ein Frühstücksei schmecken lassen.

Ihr Pfarrer Robert Schön.

Impressum des Gemeindeboten:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt
Albert-Seidl-Str. 6
84359 Simbach am Inn
Tel.: 08571 2366
Fax: 08571 7078

Redaktionsteam des Gemeindeboten:

Christian Muschler (Endredaktion),
Robert Schön,
Rolf Bartsch,
Andrea Müller,
Susanna Kepp,
Luba Moschenski

Druck:

Druck & Verlag Papier-Fenzl
Auflage: 1.500
Der Gemeindebote erscheint in der Regel
viermal pro Jahr und wird kostenlos an
die Gemeindemitglieder der Evang.-Luth.
Kirchengemeinden Simbach am Inn und
Tann verteilt.

Für eine Spende sind wir dankbar.
Sparkasse Simbach
IBAN: DE 03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF
Verwendungszweck: Gemeindebote

Leben im Wandel – neues Schwerpunktthema

Interview mit Trauerbegleiter Peter Amann

Leben im Wandel. So lautet das neue Schwerpunktthema unseres Gemeindeboten. Nicht jede Veränderung ist positiv. Manche Veränderung ist äußerst schmerzlich. Und doch geschieht es immer wieder, dass aus dem, was schmerzt, sich Positives entwickelt.

Davon erzählt untenstehendes Interview mit Peter Amann. Er ist Schreiner in Bongern und hat sich zum Trauerbegleiter ausbilden lassen.



Peter Amann (privat)

Christian Muschler: Lieber Peter, wie kamst du dazu, dich mit dem Thema Trauerbegleitung zu beschäftigen?

Peter Amann: Das Thema Tod beschäftigt mich von Kindheit an. Mein damals 40jähriger Vater verstarb bei einem Lawinenunglück. Ich war neun Jahre alt. Da musste ich mich mit diesem Thema auseinandersetzen. „Warum MEIN Vater?“ So habe ich damals gehadert.

Dieses Thema hat mich aber auch aus anderen Gründen weiterbegleitet: Ich bin ja Schreiner. Da ergibt es sich immer wieder, dass ich für Menschen, die mir nahe stehen, Särge baue. Dabei setze ich mich mit Leben, Tod und Sterben auseinander.

Als später ein guter Freund verstarb, habe ich gemerkt, dass ich in meinem Freundeskreis helfen konnte, die anderen in ihrer Trauer zu begleiten.

Aber der wichtigste Grund, mich zum Trauerbegleiter ausbilden zu lassen, war für mich, dass ich selber gelernt habe, mit Schicksalsschlägen zu leben. Der Tod meines Vaters war dabei der schwerste Schicksalsschlag. Trotz allem hat es sich ergeben, dass sich daraus Positives entwickelt

hat. Diese Erfahrung möchte ich gerne weitergeben.

C. M.: Was hat dir in deiner Trauer geholfen, als dein Vater verstarb?

P. A.: Ich glaube, ein ganz wichtiger Faktor war meine Mutter. Sie hat für uns, meine Schwester und mich, den Alltag aufrechterhalten. Sie ist weiterhin ihrer Arbeit nachgegangen. Freunde und Verwandte sind eingeladen worden. Das hat uns im Leben gehalten.

C. M.: Wie war dann dein Weg zum Trauerbegleiter?

P. A.: Zuerst hatte ich mich zum Trauerredner ausbilden lassen. Aber das war nicht so ganz das, was ich suchte. Meine Schwiegermutter hatte mir dann einen Zeitungsartikel gezeigt, in dem das Bistum Passau für die Ausbildung zum Trauerbegleiter warb. Mich hat diese Aufgabe sehr angesprochen. Darum habe ich die Ausbildung begonnen. Sie hat ein dreiviertel Jahr gedauert. Ich fand sie sehr bereichernd und hilfreich. Nach der Ausbildung kamen die Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter und einzelne Pfarrer aus dem Dekanat zu einem Gespräch zusammen. In einigen Pfarreien vermittelt der Pfarrer bei Bedarf eine Trauerbegleitung aus dem

Kreis der Trauerbegleiter. Wir, die Trauerbegleiter, sind aber auch angesprochen worden, wer sich vorstellen könnte, eine Trauergruppe in Wittibreit zu leiten. Zusammen mit einer Kollegin habe ich mich damals dazu bereit erklärt. Vor über einem Jahr haben wir dann die dortige Gruppe ins Leben gerufen. Inzwischen treffen wir uns einmal im Monat montags im Simbacher Pfarrheim. Die Gruppe ist übrigens ganz offen: Sie ist an keine Konfession, keine Nationalität und an kein Alter gebunden. Auch ist die Teilnahme kostenlos und es ist unerheblich wie lange der Trauerfall bereits zurückliegt.

C. M.: Du bist nun seit einiger Zeit im Leitungsteam eurer Trauergruppe. Worin siehst du die Chance einer Trauergruppe?

P. A.: Wer eine Trauergruppe besucht, macht die Erfahrung: Ich bin mit meinem Leid nicht allein. Das gibt Trost. Und im Austausch unter Gleichgesinnten kann man sich aussprechen, was außerhalb des geschützten Rahmens der Trauergruppe nicht immer möglich ist. Hier in der Trauergruppe hat Trauer einen Ort. Hier muss sich niemand dafür entschuldigen, dass er trauert. Manche bekommen gesagt: „Nun liegt der Todesfall schon ein Jahr zurück. Nun muss mit dem Trauern doch



mal Schluss sein.“ Für Trauer gibt es aber keinen Zeitplan. In der Trauergruppe darf über die eigene Trauer geredet werden, egal wie lang der Trauerfall zurückliegt. Dabei ist es übrigens auch vollkommen in Ordnung, wenn jemand in der Gruppe nur zuhört.

C. M.: Warum ist es eigentlich hilfreich, über die eigene Trauer zu reden?

P. A.: Das Reden hilft, dass die Trauer in Fluss bleibt oder in Fluss kommt. Immer wieder ist es ja so, dass ausgerechnet der Mensch, der die wichtigste Gesprächsperson im Leben war, nicht mehr da ist. Das kann große Einsamkeit bedeuten. Hier hilft dann die Trauergruppe. Gehör zu finden und reden zu dürfen, das ist das große Potenzial der Trauergrup-

pe. Die Einsamkeit in der Trauer wird unterbrochen, vielleicht sogar überwunden.

Aber da ist noch etwas, was eine Trauergruppe ermöglicht: Das Beispiel anderer, mit der eigenen Trauer umzugehen, kann andere in der Gruppe inspirieren. Da erzählt jemand, wie er in seiner Trauer um seine Frau ein liebes Hobby nicht mehr pflegte. Schließlich wurde ihm bewusst, dass es der verstorbenen Frau sicher nicht recht wäre, wenn er diesem Hobby wegen der Trauer um sie nicht mehr nachginge. Daraufhin hat er sein altes Hobby wieder aufgenommen. Das erzählt er in der Gruppe und stößt bei anderen dadurch etwas positiv an. Auch so gelingt es, durch den gemeinsamen Austausch wieder Leben zurückzugewinnen.

C. M.: Was hast du selber durch deine Tätigkeit als Trauerbegleiter gelernt?

P. A.: In einer Trauergruppe ist es ganz wichtig, dass die Betroffenen zu Wort kommen. Meine primäre Aufgabe sehe ich darin zu moderieren. Und meine zweite Aufgabe ist es, meine eigene Person zurückzunehmen und trotzdem mit meinen Erfahrungen greifbar zu bleiben. Hier einen gesunden Mittelweg zu finden, ist die Her-

ausforderung.

C. M.: Darf ich dich noch fragen, wie du Trauer erklären würdest?

P. A.: Für mich ist Trauer eine Reaktion auf einen schweren Verlust. Und weil dieser Verlust schmerzlich ist, wird er in der Trauer auch körperlich erfahren, ähnlich wie das Symptom einer Krankheit. Der Verlust kann der Tod eines geliebten Mitmenschen sein, aber auch der Tod des geliebten Haus-

tiers oder einer Lebensperspektive, wie zum Beispiel der Verlust des Arbeitsplatzes. Auch eine solche Trauer darf ihren Raum bekommen. Wichtig ist, dass ein trauernder Mensch in seiner Lebenssituation wahrgenommen wird, egal worum er trauert.

C. M.: Ich danke dir für das Gespräch!



Bild: Kirschblüten (Christian Muschler)

Die Trauergruppe des kath. Pfarrverbands Simbach am Inn trifft sich in den nächsten Monaten montags am 23. März, 20. April, 18. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 10. August 2026 jeweils um 18:30 Uhr für ca. anderthalb Stunden.

Leitung: Peter Amann und Martina Ragaller

Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Kontakt: Kath. Pfarrbüro Simbach am Inn (Tel.: +49 8571 9250102, Email: pfarramt.simbach.inn@bistum-passau.de)

Adresse: Pfarrverband Simbach am Inn; Anton-Gober-Straße 9; D-84359 Simbach am Inn

Kirchenvorsteherin Isolde Ulbig in die Landessynode gewählt

Die Landessynode unserer Kirche ist eine Art Parlament. Hier werden zum Beispiel die Gesetze unserer Landeskirche beschlossen. Sie ist eines der wichtigsten Gremien unserer Kirche. Unser Kirchenvorstandsmitglied Isolde Ulbig (Kirchdorf) wurde im Dezember für sechs Jahre in die Landessynode gewählt. Wir gratulieren ihr herzlich!

Da Isolde Ulbig das älteste Mitglied der Landessynode ist, wird sie am 23. März als Alterspräsidentin die neue Landessynode eröffnen.



Bild: privat

Die Aktion „Brot für die Welt“ 2025 in unserer Gemeinde



Bild: Dorf auf den Fidschi-Inseln (Bild: Brot für die Welt)

Die Situation auf den Fidschi-Inseln stand im Mittelpunkt der letzten Aktion „Brot für die Welt“. Im Eröffnungsgottesdienst am 1. Advent informierte Rolf Bartsch darüber, wie der Klimawandel dort die Lebensbedingungen der Menschen erschwert. So treten zerstörerische Hochwasser auf. In seinen Erläuterungen verwies er darauf, wie „Brot für die Welt“ hilft: Die Hilfsorganisation unterstützt beispielsweise den Bau von neuen Häusern an höher gelegenen Orten.

Viele Gemeindeglieder haben die Aktion unterstützt: Zum Beispiel durch Spenden, durch Gaben für unsere Basare oder auch durch das Zubereiten schmackhafter Eintöpfe. Insgesamt betrug das Er-

gebnis der Simbacher Gemeinde für „Brot für die Welt“ ca. 3200 €! Ich danke allen, die die Aktion unterstützt haben, sehr herzlich!

Nerud-Bild für die Gnadenkirche

Bei der Finissage der Josef-Karl-Nerud-Ausstellung im vergangenen Jahr schenkte Michael Nerud, der Sohn des Künstlers, der Gemeinde das Bild seines Vaters „Daniel in der Löwengrube“.

Der Kirchenvorstand beschloss, dieses Bild in der Gnadenkirche aufzuhängen. Am 26. April, 10.30 Uhr, soll es im Gemeindegottesdienst feierlich übergeben und gesegnet werden. Es ergeht herzliche Einladung zur Teilnahme an diesem besonderen Gottesdienst!

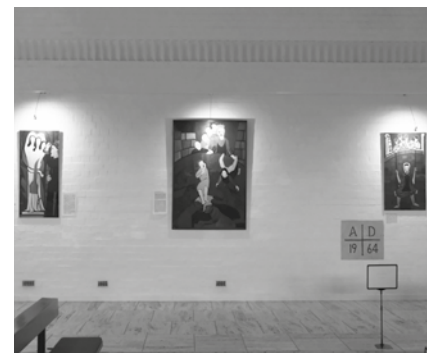


Bild: Das Bild „Daniel in der Löwengrube“ während der Ausstellung (Bild: Christian Muschler)



Datum	Sonntag / Feiertag	Evangelische Gemeinde Simbach Gnadenkirche		Evangelische Gemeinde Tann Dreieinigkeitskirche	
01.03.2026	Reminiszere	10.30 Uhr	Schön	9.00 Uhr	Schön
08.03.2026	Okuli	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
15.03.2026	Lätare	10.30 Uhr mit AM/Kigo	Muschler	9.00 Uhr mit AM	Muschler
22.03.2026	Judika	10.30 Uhr	Müller	17.00 Uhr Rahmenberg	Schön/ Posaunen
29.03.2026	Palmarum	10.30 Uhr	Schwarzgruber	9.00 Uhr	Schwarzgruber
02.04.2026	Gründonnerstag	18.00 Uhr mit AM	Nama/Muschler	17.00 Uhr mit AM	Schön
03.04.2026	Karfreitag	10.30 Uhr mit AM	Muschler Posaunen	15.00 Uhr mit AM	Schön
05.04.2026	Osternacht	05.30 Uhr mit AM	Muschler/Team	-----	-----
05.04.2026	Ostersonntag	10.30 Uhr mit AM/Kigo	Muschler	-----	-----
06.04.2026	Ostermontag	-----	-----	9.00 Uhr mit AM	Muschler
12.04.2026	Quasimodogeniti	10.30 Uhr	Göhrich	9.00 Uhr	Göhrich
19.04.2026	Misericordias Domini	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
26.04.2026	Jubilate	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
03.05.2026	Kantate	10.30 Uhr mit Kigo	Schön	9.00 Uhr	Schön
09.05.2026	Jugendgottesdienst	18.00 Uhr	Team/Posaunen	-----	-----
10.05.2026	Rogate	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
14.05.2026	Himmelfahrt Dreifaltigkeitskirche	19.00 Uhr	Muschler/ Steinfeld	9.00 Uhr	Muschler
17.05.2026	Exaudi	10.30 Uhr mit Kigo	Schön	9.00 Uhr	Schön
24.05.2026	Pfingstsonntag	10.00 Uhr Konfirmation mit AM	Muschler/Team Posaunen	-----	-----
25.05.2026	Pfingstmontag	-----	-----	9.00 Uhr mit AM	Schön
31.05.2026	Trinitatis	10.30 Uhr	Schwarzgruber	9.00 Uhr	Schwarzgruber
07.06.2026	1. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler

Sekretärin Andrea Müller

Evang. Pfarramt Simbach, Büro
Albert- Seidl-Str. 6, 84359 Simbach
Tel.: 08571-2366, Fax 08571-7078
Email: pfarramt.simbach@elkb.de
Bürozeiten: Mi. u. Do.: 9.00-13.00 Uhr;
Fr.: 9 - 12.30 Uhr
www.evangelische-gnadenkirche.de

Pfarrer Christian Muschler

Simbach
Tel.: 08571 / 921157
Fax 08571 / 7078
Email: christian.muschler@elkb.de

Vertrauensfrau:

Susanna Kepp
Tel.: 08573/1645

Stellvertretende Vertrauensfrau:

Manuela Wägner

Mesner

Ghassan u. Enaam Al Bitar

Kirchenkonto (für Kirchgeld, Beiträge, Spenden und Förderkreis Gnadenkirche):

Sparkasse Simbach:
IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF;

Spendenkonto Pradip:

VR-Bank Rottal:
IBAN DE 34 7406 1813 0003 2510 47
BIC GENODEF1PFK

Posaunenchor

Probe wöchentlich am Donnerstag
von 19.30-21.30 Uhr,
Kontakt: Karl Wonner,
Tel.: 08571/6394

Senioren

Wir verweisen gerne auf das
Seniorenprogramm
der Stadt Simbach,
Kontakt über Fr. Gerti Stinglhammer,
Tel.: 08571/606-24

Besuchskreis

besucht ältere Gemeindeglieder zu
ihren Geburtstagen.

Kindergottesdienst

15.03., 05.04., 17.05.
parallel zum Hauptgottesdienst



Selbsthilfegruppen

»Selbsthilfe Depression«, 14-täglich
am Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr
Kontakt über Pfarramt

»Anonyme Alkoholiker (AA)«,

jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in Gemeinderäumen der
Gnadenkirche
Kontakt: Kurt, Tel.: 0043 664 4117 335

»AI-Anon Familiengruppe«

(Selbsthilfegruppe für Angehörige
und Freunde von Alkoholikern),
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in den Gemeinderäumen der
Gnadenkirche.
Kontakt: Irmis, Tel.: 0043 650 7626 666

Soziale Beratung der Diakonie, Außenstelle Simbach am Inn

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 6
Frau Heller
Tel.: 0151 17481538

Flüchtlings- und Integrations- beratung des Landkreises

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 6
Tel.: 08561/20636



Adressen:

Dreieinigkeitskirche: Mitterfeldstr. 7
Gemeindetreff: Mitterfeldstr. 5 (Anbau)

Pfarramt Simbach am Inn,
Albert-Seidl-Str. 6

Ansprechpersonen:

Pfr. Robert Schön:

bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
Tel.: 08723/1303

Pfr. Christian Muschler

bei Fragen der Verwaltung der Gemeinde
Tel.: 08571/921157

Andrea Müller

Sekretärin mit Sitz in Simbach/Inn:
Tel.: 08571/2366
Öffnungszeiten des Simbacher Pfarramtes finden sich auf Seite 8.

Ursula Ilgenstein

Mesnerin

Susanna Kepp

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Tel.: 08573/1645

Manuela Wägner

Stellvertretende Vertrauensfrau

»Ratsch am Morgen«

Gemeindetreff, Mitterfeldstr 5

jeden zweiten Dienstag
von 9.00 Uhr- 11.00 Uhr
10.3., 24.03., 07.04., 21.04., 05.05.;
19.05., 02.06

Passionsandachten:

jeweils donnerstags um 18.30 Uhr:
12.03.26, 19.03.26, 26.03.26

22.03., Kreuzwegandacht auf dem
Rahmenberg (17.00 Uhr mit Posau-
nenchor)

Konten:

Kirchenkonto Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal
IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK

Förderkreiskonto

Ev. Kirchengemeinde Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal
IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK
(Bitte beim Verwendungszweck "Förderkreis" angeben!)

**Evang. Gemeinde Braunau
- besondere Termine:**

06.03, 19.00 Uhr, Weltgebetstag,
evang. Kirche Simbach am Inn, anschl.
Imbiss

13.03., 17:00 Uhr, Jugenddings im VAZ
Mauerkirchen

15.03., 10.00 Uhr, Andacht und Ma-
tinee zum Thema „Demenz“ mit Mar-
kus Huebner, im Anschluss Kirchenca-
fé, Schönthalersaal Braunau

12.04., 11.00 Uhr, Kleine Kirche (rk
Pfarrsaal Mauerkirchen)

26.04., 10.00 Uhr, Innviertler Regio-
nalgottesdienst mit Bischöfin Cornelia
Richter, anschl. Imbiss

26.04., 14:00 Uhr, Georgswanderung
der Pfadfinder, Braunau

24.05., Pfingsten, 10.00 Uhr, Konfirma-
tion, Mauerkirchen

Homepage:

www.evangelisch-innviertel.at/braunau

Die Kirchengemeinde denkt mit herzlichen Segenswünschen an ihre älteren Gemeindeglieder, die in den nächsten Monaten Geburtstag feiern:

Besondere Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit

Weltgebetstag 2026

Zum Weltgebetstag laden die evangelischen und katholischen Gemeinden aus Braunau und Simbach wieder gemeinsam ein. Er beginnt am 06.03. um 19.00 Uhr in unserer Gnadenkirche. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das Land Nigeria. Sein Thema lautet: „Kommt! Bringt eure Last!“ Nach dem Gottesdienst lädt das Vorbereitungsteam zu einer kleinen Stärkung und Gesprächen in den Gemeindesaal ein.

Kirchgeldbitte

Voraussichtlich im April werden die Kirchgeldbitten verschickt. Wir möchten Sie bitten, die Kirchgeldbitte freundlich zu beachten. Das Kirchgeld kommt in vollem Umfang den Gemeinden vor Ort zugute. Denjenigen, die unsere Gemeinden in der Vergangenheit auf diesem Weg unterstützt haben, danken wir sehr herzlich!



Bild: Gemeindebrief-Magazin

Karwoche und Ostern

Das Feierabendmahl am **Gründonnerstag** im Gemeindesaal beginnt um 18.00 Uhr. Kartoffeln mit Quark werden wie gewohnt im Anschluss angeboten.

Den **Karfreitagsgottesdienst** feiern wir mit Beichte und Abendmahl (10.30 Uhr). Der Posaunenchor spielt.

Der **Osternachtsgottesdienst** beginnt um 5.30 Uhr. Ein schmackhaftes Osterfrühstück wird vorbereitet sein.

Parallel zum Hauptgottesdienst an **Ostern** (10.30 Uhr) findet ein Kindergottesdienst statt.

Himmelfahrt

Himmelfahrt begehen wir wieder ökumenisch. In diesem Jahr feiern wir den Himmelfahrtsgottesdienst in der kath. Dreifaltigkeitskirche (Beginn: 19.00 Uhr).



Neuer Chor startet

Pfarrer Thomas Weinmair aus Eggenfelden möchte in unserer Gemeinde einen Chor für erwachsene und jugendliche Sängerinnen und Sänger ins Leben rufen, der Lieder aus dem Bereich christlicher Popmusik einübt. Dies können beispielsweise Gospels oder auch Lieder aus dem Genre „Neues geistliches Lied“ sein. Der Chor wird sich zweimal im Monat treffen.

Wer Freude am Singen hat, ist herzlich willkommen! Alles weitere (Probentermine etc.) kann gerne miteinander abgesprochen werden.

Auch Instrumentalistinnen und Instrumentalisten zur Begleitung des Chors sind willkommen.

Pfarrer Weinmair hat eine kirchenmusikalische Ausbildung im Bereich christlicher Popmusik abgeschlossen. Alle Interessierten sind zum ersten Treffen am 24. April, 19:30 Uhr, in die Gnadenkirche in Simbach eingeladen (Albert-Seidl-Str. 6). Infos unter: 08721/8140.



Foto: Symbolbild (epd-bild/Andreas Schoelze)

Foto-Ausstellung mit Bildern von Peter Hartwig – Vorankündigung

Der Simbacher Fotograf Peter Hartwig wird im Sommer dieses Jahres eine Ausstellung in der Gnadenkirche präsentieren. Sie wird den Titel tragen „Alles hat seine Zeit“. Sie wird der Besonderheit jeden Moments nachspüren, aber auch die Ver-

gänglichkeit des Lebens anschaulich machen. Die Ausstellung beginnt am 3. Juli und endet am 9. August. Näheres wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindeboten bekannt gegeben.



Bilder: Peter Hartwig

Vandalismus an der Gnadenkirche

Mehrmals sind in den letzten Monaten Scheiben an der Gnadenkirche mutwillig beschädigt worden. Der Schaden beläuft sich inzwischen auf mehrere Tausend Euro. Wir haben jeweils Anzeige bei der Polizei erstattet. Eine Videoüberwachung des Kirchenareals wird wohl notwendig werden.



Bild: U. a. ist der Aufzugschacht beschädigt worden (Bild: Jonas Hütter).

Jugendgottesdienst

Am 8. Mai, 18.00 Uhr, feiern wir wieder einen Jugendgottesdienst, den Jugendliche vorbereiten. Sie würden sich sehr freuen, wenn auch Gemeindeglieder am Gottesdienst teilnehmen, die dem jugendlichen Alter entwachsen sind. Der Posaunenchor

übernimmt die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Konfirmation 2026

Seit September treffen sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden regelmäßig einmal im Monat zu Konfirmandentagen. Am 24. Mai ist es soweit: An Pfingsten begehen unsere sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation (10.00 Uhr). Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen!



Jubelkonfirmation 2026

Die Jubelkonfirmation begehen wir am 1. November. Dazu laden wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein, die vor 25, vor 50, vor 60 oder mehr Jahren in unserer Gemeinde konfirmiert worden sind

– also die Konfirmationsjahrgänge 1966, 1976 und 2001. Wir möchten die Jubilare darum bitten, sich im Pfarramt anzumelden. Sprechen Sie doch auch Ihre ehemaligen Mitkonfirmierten an, ob sie nicht Lust hätten, ebenfalls diesen Gottesdienst mitzufeiern. Bei Bedarf würden wir auch ein Mittagessen in einem Simbacher Gasthaus organisieren. Jubilare, die nicht hier konfirmiert wurden, aber aus Anlass ihres Konfirmationsjubiläums in der Gnadenkirche gesegnet werden möchten, sind ebenfalls herzlich eingeladen!

Aus dem Kirchenvorstand

In seinen derzeitigen Sitzungen beschäftigt sich der Kirchenvorstand mit der Gebäudebedarfsplanung der Landeskirche. Unsere Landeskirche möchte in Zukunft nur noch 50% der bisherigen kirchlichen Gebäude fördern. Dies heißt nicht, dass die Gemeinden sich von den anderen 50% trennen müssen. Denkbar wäre zum Beispiel auch eine Vermietung oder eine gemeinsame Nutzung des betreffenden Gebäudes mit einem anderen Nutzer.

Es ist nun die Aufgabe des Dekanatsausschusses zu beschließen, welche Gebäude auch in Zukunft noch als förderfähig betrachtet werden sollen.

Einen Vorschlag hierzu hat der Dekanatsausschuss mittlerweile zur Beratung an die Kirchengemeinden weitergeleitet, der nun in unserem Kirchenvorstand diskutiert wird.

Advents- und Weihnachtszeit im Rückblick



Bei den **Adventskonzerten** des Vokalkreises war die Gnadenkirche hervorragend besucht. Im Mittelpunkt des Konzerts standen Werke des zeitgenössischen britischen Komponisten John Rutter, darunter sein Magnifikat. Mit Standing Ovationen zeigten die Konzertbesucher ihre Dankbarkeit gegenüber der Leistung der Chorleiterin Petra

Enghofer, des Vokalkreises, des Orchesters Dieter Sauer, der Solistin Katharina Wittmann und der Harfenistin Caroline Schmidt-Polex. (Bild: Martin Haugeneder)

Bei der Aufführung des Krippenspiels an Heiligabend während der **Christvesper** in der Gnadenkirche klappte alles ganz wunderbar. Die



15 Kinder und Jugendlichen führten die Gottesdienstbesucher nach Bethlehem zu einem Wirtespaar. In seiner Hartherzigkeit gewährte es Maria und Josef keinen Einlass in seine Herberge, sondern bot ihnen nur den armseligen

Stall an. Durch die Begegnungen mit den Hirten, den Königen aus dem Morgenland sowie schließlich mit Engeln ging den beiden mit der Zeit auf, dass sie einen Fehler begangen hatten und luden schließlich Maria und Josef mit dem Kind in ihre Herberge ein. Die Aufführung stieß unter den Gottesdienstbesuchern auf begeisterte Resonanz.

(Bild: Peter Hartwig)

In der **Christmette** an Heiligabend spielte die Saitenmusikgruppe „Drausd un Herin“ mit ihren Musikern Max Peh, Johanna Rogginger und Johanna Vierlinger. Sie trug wesentlich zum besinnlichen Charakter des Gottesdienstes bei. Aber auch die abgedunkelte Kirche und die an die Gottesdienstbesucher verteilten Kerzen ließen im Gottesdienst eine besondere Atmosphäre entstehen. (Bild: Florian Bartsch)



Besondere Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit in Tann

Der ökumenische **Weltgebetstag** findet in diesem Jahr in der kath. Pfarrkirche Tann statt (Donnerstag (!), 05.03., 19.00 Uhr).

In **Passionsandachten** wollen wir uns auf die Karwoche einstellen: Sie finden am 12.03., 19.03., 26.03. jeweils um 18.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche statt sowie am 22.03., 17.00 Uhr, an der Kreuzigungsgruppe auf dem Rahmenberg (mit Posaunenchor).

Den **Gründonnerstag** begehen wir mit einer Andacht mit Abendmahl (02.04., 17.00 Uhr). Im Anschluss wird im Gemeindetreff eine kleine gemeinsame Mahlzeit angeboten.

Am **Karfreitag** findet eine Andacht zur Todesstunde (03.04., 15.00 Uhr) statt. Wir werden verschiedene Abschnitte aus der Passionsgeschichte hören, unterbrochen von Gemein-



degesang und instrumentaler Musik.

Den **Ostergottesdienst** feiern wir am Ostermontag (06.04., 9.00 Uhr, mit Abendmahl). Im Anschluss ist ein Osterfrühstück vorgesehen.

Himmelfahrt begeht die Gemeinde

bei gutem Wetter mit einem Gottesdienst im Kirchgarten (14.05., 09.00 Uhr); ein anschließender Imbiss ist geplant. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Kirche gefeiert. Bild: Kreuzigungsgruppe Rahmenberg (Peter Hartwig)

Fahrt nach Tann in der Rhön

Die evangelische Gemeinde unterstützt die Städtepartnerschaft mit Tann in der Rhön und nimmt daher die Einladung der Marktgemeinde zur Fahrt in die Rhön gerne in den Gemeindeboten auf.

Vom 11. bis 14. September 2026 lädt die Marktgemeinde zu einer viertägigen Fahrt nach Tann in der Rhön ein. Anlass ist das 50. Wirtesfest, das mit zahlreichen festlichen

Höhepunkten und regionalen Spezialitäten gefeiert wird.

Ein interessantes Programm ist vorgesehen: u. a. eine Fahrt ins Freilandmuseum Fladungen. Fahrpreis pro Person mit drei Übernachtungen mit Frühstück: im Doppelzimmer pro Person 265,-€ (mit Busfahrt); Selbstfahrer Doppelzimmer pro Person 140,-€; Einzelzimmerzuschlag jeweils 40,-€.

Anmeldungen und nähere Infor-



mationen bei Karl-Heinz Prähofer: Tel. 08572/8305.

Bild: Schloss Tann/Rhön (Stadt Tann)

Mit Posaunen Gott die Ehre geben – Bläsergottesdienst in der Gnadenkirche mit Mitarbeitererehrung

Ein ebenso warmer wie kraftvoller Klang füllte den Kirchenraum, als in der Simbacher Gnadenkirche über 40 Bläserinnen und Bläser im Gottesdienst an Lichtmess zu spielen begannen.

Pfarrer Robert Schön begrüßte die anwesenden sieben Posaunenchoräle aus den evangelischen Dekanaten Passau, Traunstein und Landshut herzlich.

Die Posaunenchoräle begleiteten nicht nur die Gemeindegesänge. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla übernahmen sie auch die liturgischen Elemente des Gottesdienstes, so dass an diesem Sonntag die Orgel nicht zu spielen brauchte.

In seiner Predigt legte Pfr. Schön ein Wort des Propheten Jeremia aus: „Wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und

Gerechtigkeit übt auf Erden.“ Pfarrer Schön veranschaulichte dieses Wort am Beispiel der Bläser: „Es ist nicht im Sinn des Bibelwortes, mit seiner Musikalität anzugeben. Sehr wohl kann man aber seine musikalische Begabung dankbar zur Ehre Gottes einsetzen.“

Im Anschluss an die Predigt nahm der Simbacher Chorleiter Karl Wonner besondere Ehrungen vor: Die Mitglieder des Simbacher Chores Sabine Sigl und Jürgen Guba sind seit 50 Jahren im Bläserdienst aktiv. Er hob lobend hervor, dass Sabine Sigl sich auch in organisatorische Fragen des Chores einbringt und dessen Finanzen verwaltet. Der Chorleiter würdigte das Engagement von Jürgen Guba, indem er herausstellte, dass dieser wöchentlich von seinem Wohnort Burghausen zu den Proben nach Simbach aufbreche.

Nach dem Segen drückte die be-

geisterte Gemeinde ihre Dankbarkeit durch Standing Ovationen aus, die der Chor mit einer Zugabe erwiderte.

Anlass des Bläsergottesdienstes war ein Treffen der Chöre in Simbach. Schon am Tag zuvor übten die Bläser unter der Leitung von Landesposaunenwart Ralf Tochtermann (Nürnberg) neue Notenliteratur. Christian Muschler



Der Simbacher Chorleiter Karl Wonner (rechts) ehrt Sabine Sigl und Jürgen Guba für 50 Jahre Bläserdienst (Bild: Peter Hartwig)



Die Posaunenchoräle beim Schlussapplaus (Bild: Peter Hartwig)